

Auf Englisch lesen und streiten

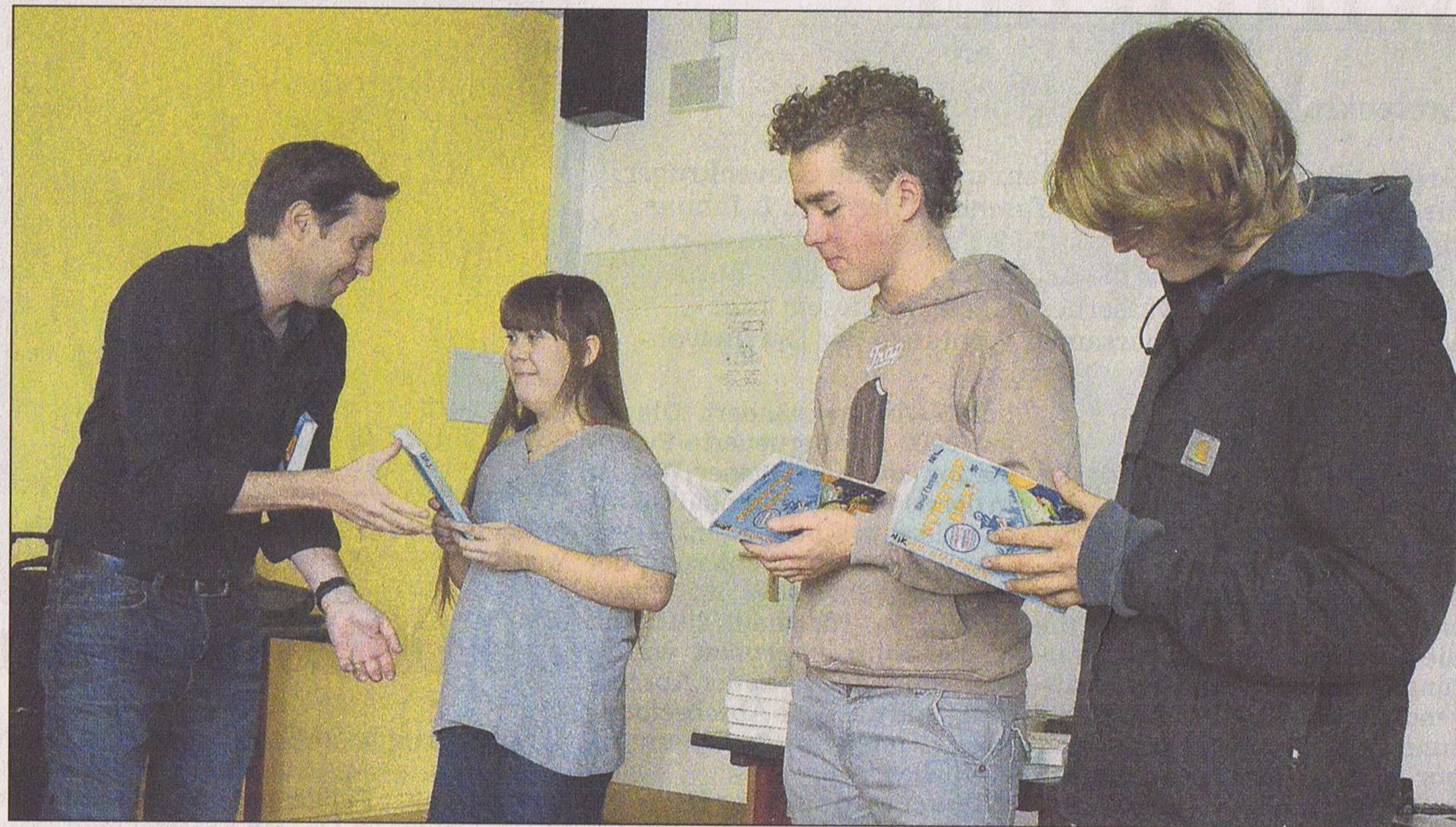
Bei David Fermers zweisprachiger Lesung durften die Siebt- und Achtklässler der Eiderschule nicht nur zuhören

Flintbek. Einen Roman in zwei Sprachen vorlesen – geht das? Mit guter Vorbereitung geht alles, machte Autor David Fermer in der Flintbeker Schule am Eiderwald klar: Der in Großbritannien aufgewachsene und in Köln lebende Autor holte die Siebt- und Achtklässler als Mitvorleser seines Buchs *Nonstop BMX!* nach vorn. Unbekannte Vokabeln und Videos über BMX-Rad-Wettbewerbe zeigte er per Beamer.

Von Beate König

90 Minuten zog der Autor die Schüler der 7a, 7b und 8c mit einem wohl-dosierten Mix aus Deutsch und Englisch in seine zweisprachige Welt. Drei Jahre als Privatschullehrer schimmerten dabei durchs bestens durchdachte Lese- und Unterrichtskonzept. Wichtiger Faktor, um die passende Menge an Fremdsprache einzubauen, war das erste Gespräch mit dem Publikum. „Die Unterschiede zwischen den Schülern sind groß“, weiß der 39-Jährige.

„As you can hear, I come from England,“ „Wie ihr hört, komme ich aus England“, nach der Vorstellung holte Fermer die Schüler in den Mitmachmodus, weckte ihre Forscherlust. „Wo auf der Welt wird noch Englisch gesprochen?“ „England,



Bei Autor David Fermer (links) war Mitmachen angesagt (von links): Melanie (12), Sander (13) und Michael (13) übernahmen für einen Abschnitt des Buchs *Nonstop BMX!* die Rollen der Hauptfiguren. Foto König

Irland, Schottland, Wales, Australien, USA, Indien“ reichten ihm nicht. „Wie heißt die vor Italien liegende Insel mit den englischsprachigen Bewohnern?“ Malta.

Fermer steigerte den Schwierigkeitsgrad: Erst las er allein aus dem Buch, in dem es für eine Gruppe von

Teenagern um Liebe und um einen Wettkampf in der BMX-Fahrradszene geht. Für Runde zwei holte er sich Schüler, die Sprechrollen der main characters, der Hauptfiguren, übernahmen. Ein paar Fragen zu BMX, schon waren die Kenner der Szene ermittelt und wurden zu Vorlesern

gemacht. Aufgabe für die besten Englischsprecher, während ein Film über die Radartisten lief: Vor der Tür eine deutsch-englische Streitszene einüben und dann aufführen.

Zum Applaus bekam Fermer einen Wunsch als Dank mit: „Kommen Sie nächstes Jahr wieder?“